

<b>Zeitschrift:</b>	Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure
<b>Herausgeber:</b>	Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure
<b>Band:</b>	13 (1946)
<b>Heft:</b>	44
<b>Artikel:</b>	Aus Briefen von Mitgliedern an dem Vorstand
<b>Autor:</b>	Schaub, H.P.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-183067">https://doi.org/10.5169/seals-183067</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aus Briefen von Mitgliedern an den Vorstand.

Gerne geben wir mit Erlaubnis des Verfassers den beiliegenden Brief wieder, der in der Richtung unserer Bestrebungen liegt. Es sei aber bemerkt, dass die V.S.P. wohl jungen ausreisenden Geologen gerne mit Rat zur Verfügung steht, sich aber prinzipiell nicht mit persönlichen Abmachungen in Anstellungsverträgen befassen kann.

"Nach acht Jahren in Venezuela bin ich nach Basel zurückgekehrt und habe einen Stoss von VSP Bulletins vorgefunden, die ich mit Interesse gelesen habe. Besonders freute mich der Abdruck der interessanten Vorträge, die an den Versammlungen der V.S.P. gehalten wurden.

Ich hatte während der Kriegsjahre die Verbindung mit der V.S.P. so ziemlich verloren; es interessierte mich daher sehr, die Fortschritte der Vereinigung zu erfahren. Ich habe aber den Eindruck, dass die Vereinigung unter den Geologen und Ingenieuren, namentlich im Auslande, noch viel zu wenig bekannt ist. So gehören von den ca 20 Schweizern, die sich in Venezuela im Dienste der Shell befinden, meines Wissens nur drei zur V.S.P. Ich selber hörte vor sechs Jahren ganz durch Zufall von der Vereinigung. Es scheint mir, dass alle Mitglieder zur Werbetätigkeit aufgefordert werden sollten, speziell in Uebersee. Nur durch grosse Mitgliederzahl kann die V.S.P. ihre Ziele erreichen.

"Eines dieser Ziele (vergl. Rückblick auf 10 Jahre V.S.P., Bulletin No. 37) ist Schutz der Unerfahrenen von Ueberraschungen finanzieller Art beim Abschluss von Verträgen. Dies ist heute nötiger als je, da die Lebenskosten überall stark gestiegen sind und die Vorkriegskontraktbedingungen oft nicht mehr genügend sind. Es gilt einmal die erstmaligen Auswanderer aufzuklären, wohl am besten durch Mitgliedschaft der Professoren. Andererseits sollten die in leitender Stellung sich befindenden Mitglieder die trotzdem vorkommenden Ungleichheiten möglichst zu korrigieren suchen.

"Sodann ist heute, wo in vielen Ländern Geologenschulen bestehen, deren Schüler oft schon mit 21 bis 22 Jahren

graduieren und ausserdem noch oft den Vorteil haben, in ihrem eigenen Lande zu arbeiten, der Zusammenschluss der Schweizer besonders notwendig. So gibt es zum Beispiel in Caracas eine Geologieschule, die seit 1942 jedes zweite Jahr 10 bis 20 Geologen graduiert. Der Schutz der Schweizer Techniker gegen solche Konkurrenz muss in erster Linie in der Qualität ihrer Arbeit bestehen und hier möchte ich einen Punkt betonen: Nötig ist möglichste Selbständigkeit des Denkens und Arbeitens. Zusammenschluss und gegenseitige Hilfe sind trotzdem notwendig, und hierzu scheint mir die V.S.P. das geeignete Instrument zu sein.

Mit besten Grüssen

H.P. Schaub.

---

Nachrichten des Oil Weekly.

Aegypten: Die beiden produzierenden Felder liegen bei Ras Gahrib und Hurghada. Ras Gahrib lieferte 1945 8'940'113 Fass, Hurghada 465'928 Fass, zusammen 9'406'041 Fass. Die kleinen Bohrfelder Gemsa und Abu Darba ausserdem zusammen noch 2'630 Fass. Erdöl wurde 1944 auch zum ersten Mal auf der H. J. Sinai erbohrt. 12.8.1946.

Frankreich: Mit Ausnahme von Pechelbronn im Elsass hat Frankreich nur ein kleines Oelfeld in St. Marcey (Haute Garonne) in Süd-Frankreich mit einer täglichen Produktion von 20 Fass und 5 Gasbrunnen mit 15 Millionen Kubikfass Gas täglichem Ertrag. Die Gesellschaft ist die Société Nationale des Pétroles du Languedoc Méditerranéen, welche für 5 Jahre eine alleinige Konzession zum Aufsuchen von Erdöl in Süd-Frankreich hat. 19.8.1946.

Borneo: Vor der japanischen Besetzung produzierte Borneo, insbesondere Ost-Borneo 50'000 Fass täglich. Nach der gründlichen Zerstörung ist der Wiederaufbau soweit gediehen, dass im September 1946 wieder 4200 Fass täglich produziert werden konnten. 19.8.1946.

U.S.A.: 1947 soll die Kontin. Schelfregion am Atlantic auf Erdöl-Ansammlungen untersucht werden. 19.8.1946.

---